

NÖ JAGDVERBAND



Versuchsrevier Großharras

Dir. Josef Kindler

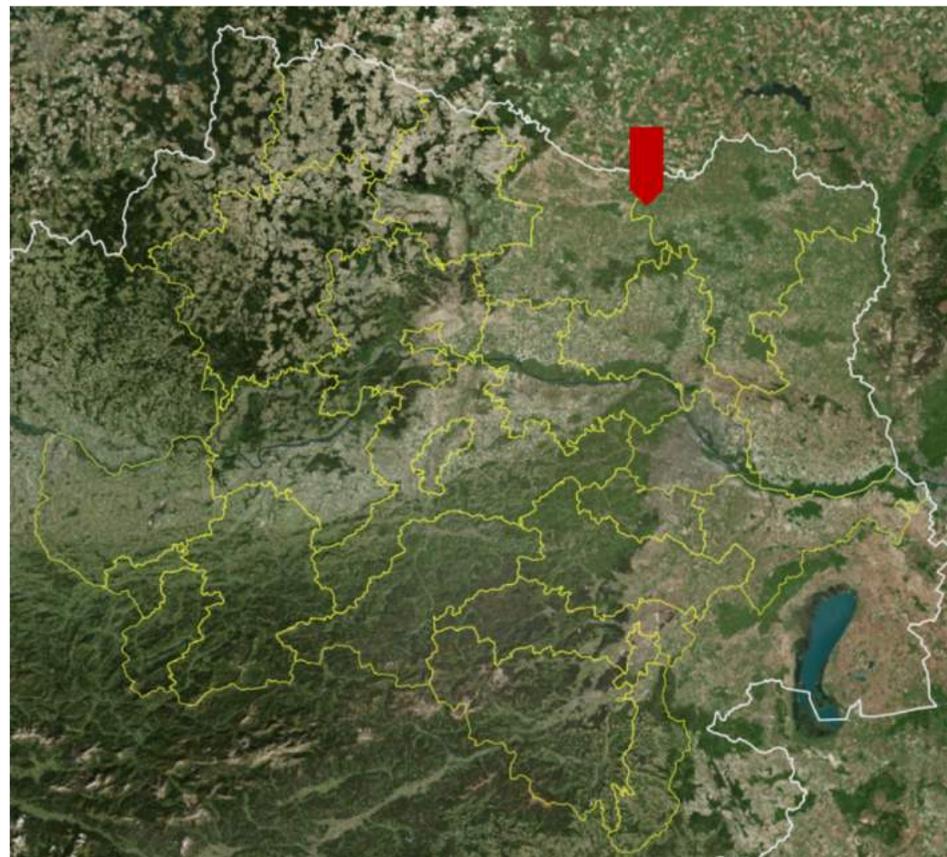
Lage Großharras



Eckdaten Revier Großharras



- **bejagbare Fläche: 1400 ha**
 - Ackerfläche: ca. 1300 ha
 - Waldfläche: ca. 2,5 ha
 - Grünland: 90 ha
- **Leitkulturarten:**
 - Weizen, Gerste
 - Mais, Zuckerrübe, Kürbis
- **Anteil wildfreundliche Flächen: 6 - 10%**
- **Frühjahrsbesatz:**
 - Feldhase 80 – 100 / 100 ha
 - Fasan ca. 300 Hennen
 - Rebhuhn 6 – 8 Paare



Schlüsselfaktoren des Erfolgs



- **Lebensraumgestaltung – „Jägerbrachen“**
- **Besatzerhebung – kontrollierte Bejagung**
- **Fütterung zu Notzeiten**
- **Intensive Beutegreiferbejagung**

Versuchsrevier Großharras:



- **18 Weidkameraden**
 - davon nur 1 Landwirt (!)
- **alle gleiche Rechte / gleiche Pflichten**
- **gemeinsame Übernahme aller Kosten**
- **Intensive Beutegreiferbejagung**
 - Fallenjagd
 - Ansitzjagd
 - Baujagd

Versuchsrevier Großharras – Pflichten der Jäger:



Pro Jäger müssen mindestens zwei Streifen Ackerfläche zur Verfügung gestellt werden, entweder

2 x 50 Ar Deckungs-Äsungstreifen oder

1 x 10 Ar Luzerne und 1 x 50 Ar Deckungstreifen

(= mindestens zwei Teilflächen)

- SONST KEINE JAGDAUSÜBUNG!

Maßnahmen „Brachebewirtschaftung“



- **größtenteils in Eigenverantwortung anzulegen**
- **gezielte Schlägerungsmaßnahmen**
 - ca. alle drei Wochen Schlägerung von Teilflächen
 - Schaffung unterschiedlicher Strukturen
- **organisierte Einsaaten in Altbrachen**
 - Wildäsmischungen
 - hoher Luzerneanteil
- **zusätzlich Pacht und Bewirtschaftung kleiner, unattraktiver Flächen von der Gemeinde**
- **einige qualitativ hochwertige Flächen der Landwirte (ÖPUL)**

Brachen Beispiele



Brachen Beispiele



Brachen Beispiele



Brachen Beispiele



Brachen Beispiele



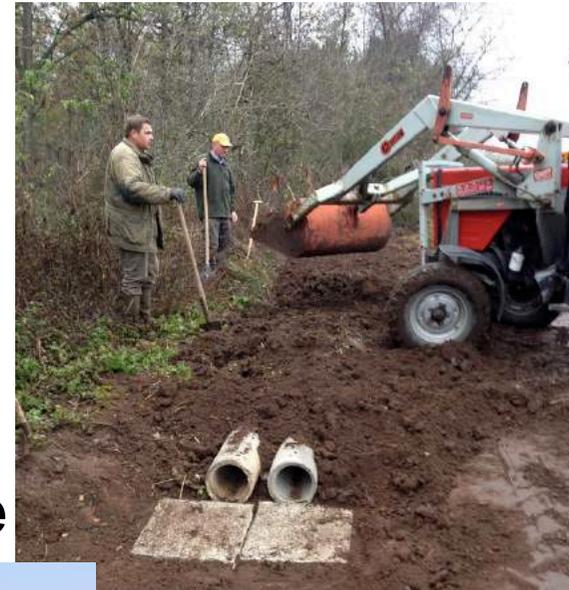
Schlüsselfaktoren des Erfolgs - Beutegreiferbejagung



- **Wippfallen, Kastenfallen, sonstige Fallen (Krähenfang, etc.)**
- **Betreuung durch 2 Personen**
- **Anerkennungsprämien**
- **meist keine Kirmung in der Falle**
- **> 95% der erlegten Beutegreifer mit Fallen gefangen**

Schlüsselfaktoren - Fuchsbejagung

- **10 Kunstbaue – Baujagd, Ansitz**
 - ein bis zwei weitere in Planung
- **Naturbaue: nur Bejagung der Jungfüchse**
 - Ansitz
 - Jungfuchsfalle
 - keine Baujagd!
- **Ansitze im Sommer**
 - Mais
 - Sonnenblumen



Schlüsselfaktoren des Erfolgs weitere Maßnahmen



- **ca. 80 Futterkübel (Fasan, September bis April)**
- **ca. 50 Wassertränken (Mai bis September)**
- **Futterrüben im August, September**
- **Monitoring und Bejagungsplanung**
 - Feldhasenzählung (Scheinwerfertaxation)
 - 3-4 Mal pro Jahr

NÖ JAGDVERBAND



NÖ JAGDVERBAND



Versuchsrevier Deutsch Haslau

Ing. Rudolf Hoffmann

Lage Deutsch Haslau



Eckdaten Revier Deutsch Haslau



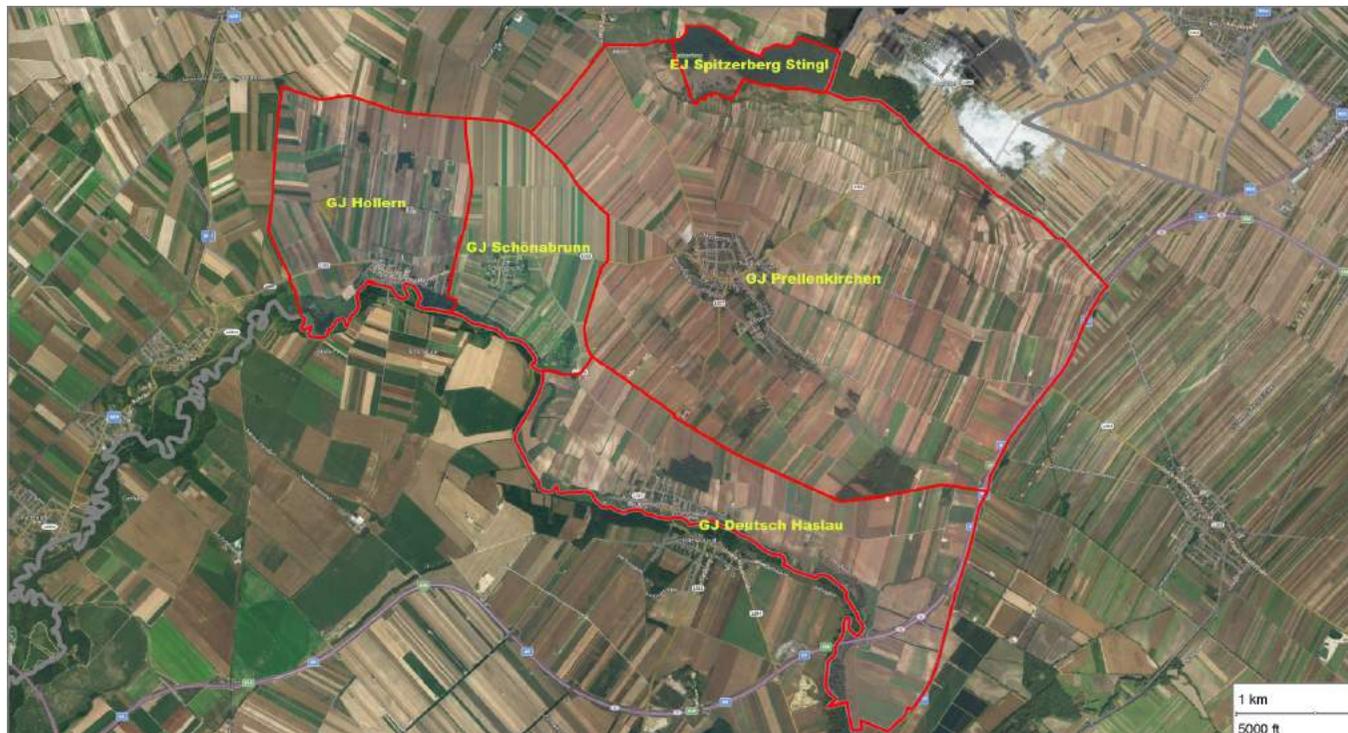
- **bejagbare Fläche: 860 ha**
 - Ackerfläche: 790 ha
 - Waldfläche: 60 ha
 - Weingarten: 10 ha
- **Leitkulturarten:** Wintergetr., Raps, Mais,...
- **Anteil wildfreundlicher Flächen:** 7 - 10%
- **Frühjahrsbesatz:**
 - Feldhase: 80 - 90 / 100 ha
 - Fasan: ca. 350
 - Rebhuhn: ca. 150



Schlüsselfaktoren des Erfolgs

Großflächige Zusammenarbeit im Hegering (4400 ha)

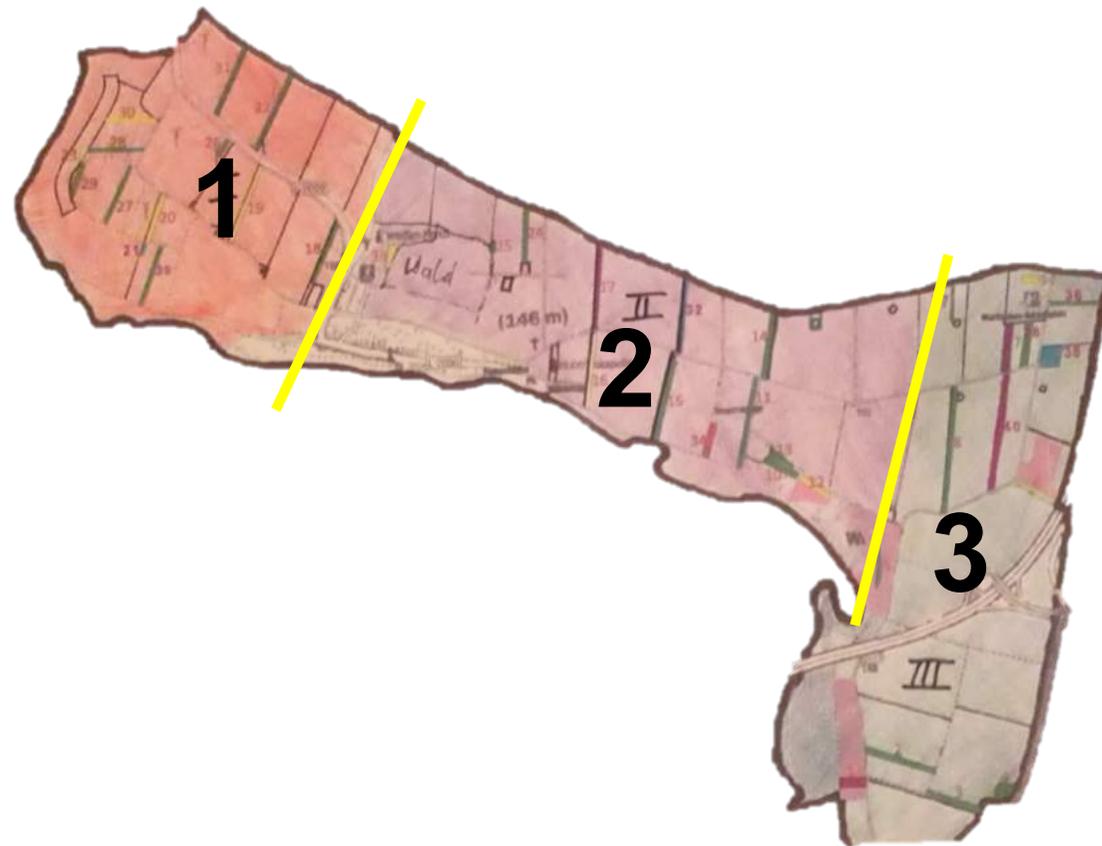
- Projekt „Ökologisch orientierte Niederwildbewirtschaftung“ seit 1999



Schlüsselfaktoren des Erfolgs

Kleinflächige Einteilung von Arbeitsgruppen im Revier

→ schafft Verantwortung



Schlüsselfaktoren des Erfolgs

Sommer ist Notzeit !!!



Wasser



Rüben



Futterkübel

Schlüsselfaktoren des Erfolgs

Beutegreiferbejagung



Schlüsselfaktoren des Erfolgs

Wildfreundliche Flächen, schonende Bearbeitung



Schlüsselfaktoren des Erfolgs

Intensives Monitoring und Bejagungsplanung



NÖ JAGDVERBAND



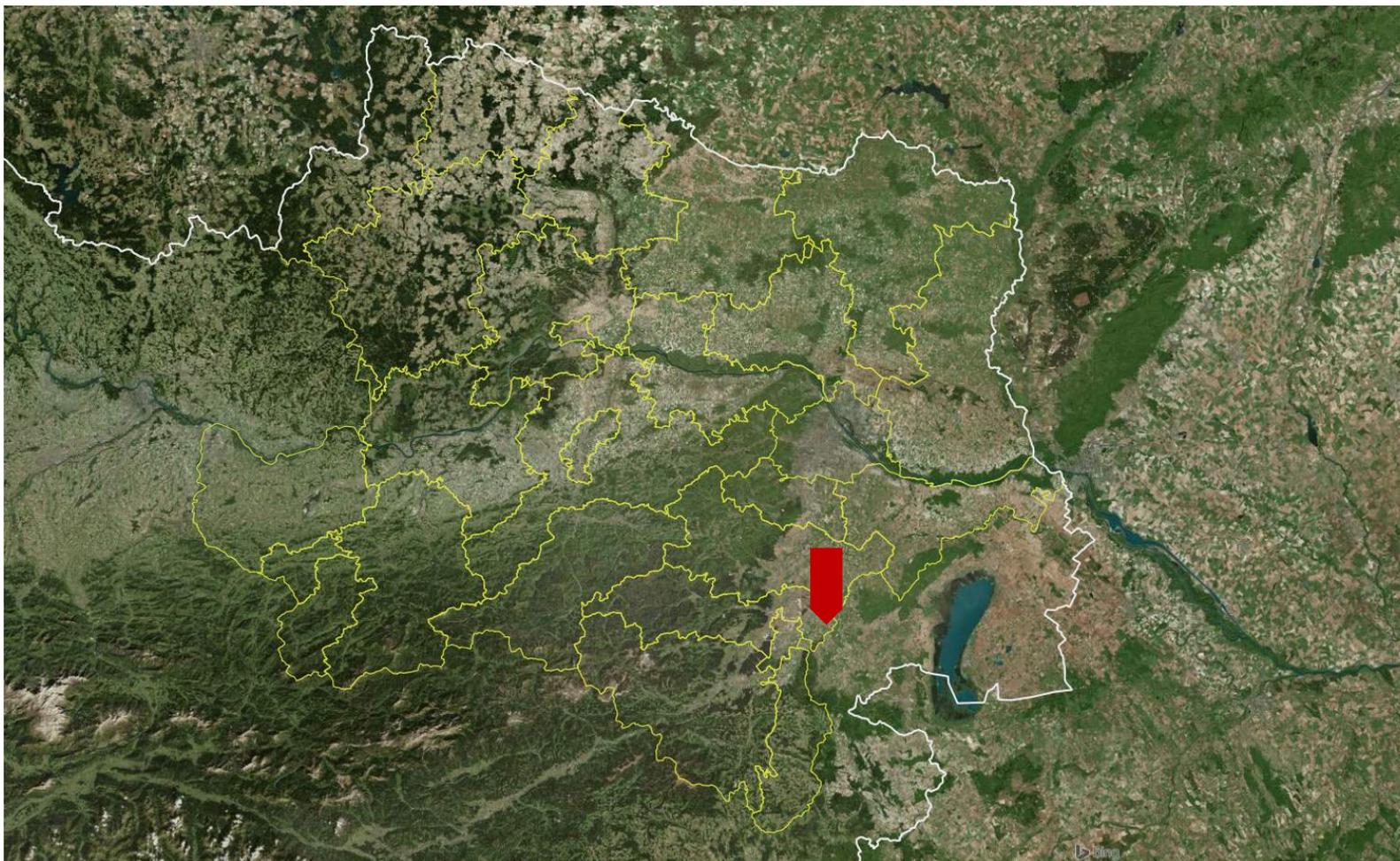
NÖ JAGDVERBAND



Versuchsrevier Zillingdorf

BJM-Stv. Dr. Johann Blaimauer

Lage Zillingdorf



Eckdaten Revier Zillingdorf



- Bejagbare Fläche: 1360 ha
 - Ackerfläche: 1250 ha
 - Waldfläche: 58 ha
 - Grünland: 15 ha
 - Wasserfläche: 3 ha
- Leitkulturarten: Mais, Winterweizen, Wintergerste, Sonnenblume, Sojabohne, Luzerne
- Anteil wildfreundliche Flächen: 5-7%
- Frühjahrsbesatz:

• Feldhase / 100 ha	30
• Fasan	300
• Rebhuhn	120



Schlüsselfaktor(en) des Erfolgs



- Neuanlage von LebensrauminseIn in Kooperation mit der Gemeinde
 - Schaffung von idealen LebensrauminseIn (Feuchtbiotope)





Schlüsselfaktor(en) des Erfolgs



- Neuanlage von Lebensrauminselfeln in Kooperation mit der Gemeinde
 - Schaffung von idealen Lebensrauminselfeln (Feuchtbiotope)
 - Investitionsvolumen ca. 1 Mio € in 15 Jahren (2.060 Einwohner)
 - Strategische Ausrichtung auf Lebensqualität und Ökologie
 - Sonstige Einflussfaktoren auf üblichem Niveau (Raubwildbejagung usw.)
- Auswirkungen:
 - Keine besondere Besatz- und Streckenerhöhung beim Niederwild
 - Lokal besatzmäßig führend - populationsergänzende Funktion für Nachbarreviere
 - Spürbare Erhöhung der Vielfalt (Fauna/Flora)



© W. Furlinger





© W. Furlinger

Schlüsselfaktor(en) des Erfolgs



- Neuanlage von Lebensrauminselfeln in Kooperation mit der Gemeinde
 - Schaffung von idealen Lebensrauminselfeln (Feuchtbiotopel)
 - Investitionsvolumen ca. 1 Mio € in 15 Jahren (2060 Einwohner)
 - Strategische Ausrichtung auf Lebensqualität und Ökologie
 - Sonstige Einflussfaktoren auf üblichem Niveau (Raubwildbejagung usw.)
- Auswirkungen:
 - Keine besondere Besatz- und Streckenerhöhung beim Niederwild
 - Lokal führend - populationsergänzende Funktion für Nachbarreviere
 - Hochgradige Verbesserung der Vielfalt (Fauna/Flora)
- Schlussfolgerung:
 - Lebensrauminselfeln können gute „Besatzinitiativen“ / Stabilitätselemente sein, aber...
 - wegen Attraktivität für die gesamte Nahrungskette zu hoher Beutegreiferdruck auf engem Raum
 - Niederwild muss in die Fläche gezogen werden
 - größere Teile der lw. Nutzfläche müssen einen dienlichen Niederwildlebensraum darstellen

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit,**

Waidmannsheil!



NÖ JAGDVERBAND



Krems

10.10.2019

Arbeitsgemeinschaft für Biodiversität und nachhaltige Niederwildhege

Gegründet im Jahr 2018

Förderung der biologischen Vielfalt in der Agrarlandschaft



Dr. Miroslav Vodnansky

Mitteuropäisches Institut für Wildtierökologie

Wien-Brno-Nitra

ARGE für Biodiversität





Arbeitsgemeinschaft für Biodiversität

Gründer und derzeitige Mitglieder:

EJ Stiftung Fürst Liechtenstein

EJ Gut Hardegg

GJ Laa an der Thaya

GJ Schrattenberg

GJ Bullendorf

GJ Traunfeld

GJ Kronberg

GJ Utzlaa

Fachliche Begleitung:

Mitteuropäisches Institut für Wildtierökologie





Arbeitsgemeinschaft für Biodiversität

Unsere Ziele:

- Förderung der Bewirtschaftung von Feldern, Grünflächen, Gräben und anderen Flächen nach Biodiversitätskriterien
- Erhöhung der Pflanzenvielfalt in der Agrarlandschaft
- Steigerung des Insektenvorkommens als unentbehrliche Nahrungsgrundlage für viele Vogelarten
- Schaffung des ganzjährigen Nahrungsangebots für Vögel und Tiere in der Agrarlandschaft
- Deutliche Erhöhung der reduzierten Bestände von Singvögeln und Niederwild





Arbeitsgemeinschaft für Biodiversität

Bewirtschaftung von Feldern, Grünflächen, Gräben und anderen Flächen nach Biodiversitätskriterien

Beispiel: großes Problem ist Mulchen zum falschen Zeitpunkt





Arbeitsgemeinschaft für Biodiversität

Schaffung des ganzjährig ausreichenden Nahrungsangebots
für Vögel und Tiere in der Agrarlandschaft

Lebensraumgestaltung + ganzjährige Fütterung





Arbeitsgemeinschaft für Biodiversität

Aktivitäten:

Regelmäßige Treffen mit Revierbesichtigungen,
Informationen- und Ideenaustausch

Erarbeitung von breit anwendbaren Empfehlungen
für die Jagdpraxis

Veröffentlichung in den Jagdzeitschriften
und öffentlichen Medien

Diverse Veranstaltungen: Singvögelzählungen
mit Beteiligung der Schulen, Fachseminare, Workshops





Arbeitsgemeinschaft für Biodiversität

Einladung zur Zusammenarbeit an:

NÖ-Jagdverband

NÖ-Landwirtschaftskammer

**..und andere potentielle Partner
mit gleichen Zielsetzungen**





Arbeitsgemeinschaft für Biodiversität

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

